

Umstrittene Straße

Martin Runge (Grüne) weiter gegen Südwestumfahrung: Neuer Antrag im Landtag

Landkreis – „Keine Realisierung des Projektes Südwestumfahrung Olching“, so lautet der Titel eines Antrags von Martin Runge, Abgeordneter der Grünen im Bayerischen Landtag. Runge fordert Landtag und Staatsregierung auf, aus Gründen des Natur-, des Landschafts- und des Artenschutzes, sowie zur Verhinderung zusätzlicher Verkehrsbelastungen Abschied zu nehmen von dem Straßenbauvorhaben. Staatsminister Aiwaner und der FW-Abgeordnete Hans Friedl haben bereits ihre Unterstützung zugesagt.

Der Bayerische Landtag wird sich demnächst wieder mit der geplanten Südwestumfahrung Olching (SWU) befassen. Martin Runge, Vorsitzender des Innen- und Kommunalausschusses des Bayerischen Landtags und seit vielen Jahren einer der größten Kritiker der Umfahrung, nimmt einen weiteren Anlauf und bringt das strittige Projekt in den parlamentarischen Prozess ein. Runge verweist in diesem Zusammenhang auf das neue Gesetzespaket zum Umwelt- und Artenschutz, das der Landtag im letzten Jahr verabschiedet hat. So enthält das neu gefasste Bayerische Straßen- und Wegegesetz die Vorgabe, „mit Grund und Boden sparsam umzugehen und die Flächeninanspruchnahme in Abwägung mit den Notwendigkeiten von Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sowie der Schonung von Naturhaushalt und Landschaftsbild so weit wie möglich zu begrenzen.“ Naturhaushalt und Landschaftsbild seien „in größtmöglichen Umfang zu schonen“.

Bau und Betrieb der SWU hätten bekanntlich massive Eingriffe

in Natur und Umwelt zur Folge. „Die Gefährdung streng geschützter Arten, das Durchschneiden eines Erholungsraumes und regionalen Grünzugs, Flächenverbrauch und Bodenversiegelung sowie Steigerung der Überschwemmungsgefahr“, zählt Runge auf. Hinzu komme, dass die SWU durchgehend in Dammlage gebaut werden soll und „im Bereich des Bauvorhabens die Streckencharakteristik einer freien Strecke mit höhen-gleichen Anschlüssen“ erhalten soll. „Die damit ermöglichten deutlich höheren Fahrgeschwindigkeiten hätten, kombiniert mit der Dammlage, zur Folge, dass tausende von Bürgern Olchings in den „Genuss“ eines neuen Lärmteppichs kämen“, so der Abgeordnete. Hier die SWU als zielführende Lösung zu propagieren, sei nichts anderes, als den Teufel mit dem Beelzebub austreiben zu wollen. Denn Bau und Inbetriebnahme der SWU würden neben den genannten massiven Umweltzerstörungen auch mehr Verkehrsbelastung als -entlastung zur Folge haben, und dieses nicht nur für die Nachbargemeinden Olchings, allen voran Eichenau, sondern auch für und in Olching selbst.“ Deshalb fordert Martin Runge, das Straßenbauprojekt nicht weiter zu verfolgen und erste Maßnahmen wie Baumrodungen oder den Bau des Kreisels an der Einmündung Römerstraße zu stoppen.

Am Montag, 10. Februar, um 19.30 Uhr, lädt Martin Runge ins KOM Olching zum Vortrag „Ja zum Schutz von Natur und Anwohnern – Nein zur SWU“ mit anschließender Diskussion ein. Ein Grußwort spricht Grünen-Landratskandidat Jan Halbauer.

red